

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 109 (1983)
Heft: 39

Artikel: Wenn jeder ein Bier weniger tränke ...
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-612670>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kürzest- geschichte Der Witz

Der Witz mit dem Osthimmel ist der, dass ein Mann zuerst in den Westhimmel kommt, dort ein Nagelbrett antrifft, auf dem er fünf Jahre liegen soll. Nebenan erwartet ihn ein Bad mit heissem Öl, worauf sich der Mann für den Osthimmel entschliesst. Auch dort Nagelbrett und heisses Öl. Wo da der Unterschied liege, will er wissen. Es gäbe, erklärt man ihm, im Prinzip keinen, ausser dass ihnen im Osthimmel periodisch Nägel und Öl ausgingen.

Dies und das

Dies gelesen: «Das Frauen-Sein allein ist noch lange kein Garant für andere Politik.»

Und das gedacht: Andere Politik ist noch lange keine Garantie für bessere Politik...
Kobold

Wenn jeder ein Bier weniger tränke ...

Es gibt Finanzierungskünstler, die auf die einfachste Weise das erforderliche Geld für irgendein wohltätiges Unternehmen zu beschaffen wüssten. So trompeten sie etwa in die Welt: «Wenn jeder Schweizer wöchentlich ein Bier weniger tränke, so käme das Geld zusammen für das und das.» Oder: «Wenn jeder Raucher täglich eine Zigarette oder eine Pfeife weniger rauchte ...» Oder:

«Wenn wir einmal in der Woche auf eine Tasse Kaffee verzichten würden, so wäre der Soundso-Hilfe geholfen.»

Das tönt ja ganz nett, aber man bedenke die Folgen! Wenn wir das Geld für ein Bier, für einen Kaffee oder eine Zigarette überwiesen hätten, so käme bestimmt eine neue Sammlung, die auf diese einfache Weise irgend etwas sanieren möchte. Schliesslich könnten wir uns weder ein Bier noch einen Kaffee, noch eine Zigarette oder eine Pfeife mehr lei-

sten, alle unsere Gelüste gingen in Wohltätigkeit auf. Dann müsste aber für die notleidenden Brauer, Wirte, Kaffeepflanzer und Tabakfabriken gesammelt werden. Ganz so einfach ist das Finanzieren durch Verzichten also nicht.

EN

Ein Kannibale schwärmt:
«Am liebsten habe ich Politiker: Viel Sitzfleisch und kein Rückgrat!»

Gedanken zur Palästina-Konferenz in Genf

Ist der Einsatz der hundert Delegationen aus hundert Ländern zugunsten der Palästinenser am Dauerbrenner Palästina nicht auch willkommen zur Verheizung eigenen Unrechts an eigenen Minderheiten?

Verheizen zum Beispiel nicht
– die Russen Balten und Esten?
– die Türken Armenier und Kurden?
– die Sri Lanker Tamilen?
– die Brasilianer Indianer am Amazonas?
– die Spanier die Basken?
und Schwarzafrika seine Inder?
und so weiter
und so fort

Trotzdem sie und viele andere schuldig sind giesen alle Öl ins Feuer zur Läuterung des zwar auch schuldigen Prügelknaben Israel

Armon Planta

